

Ein altherwürdiges Kino als Klotz am Bein

Das Gebäude des Capitols in Limburgerhof steht unter Denkmalschutz und soll verkauft werden

VON BEATE STEIGNER-KUKATZKI

Noch gehen die Lichter nicht aus im Capitol, dem Kino in Limburgerhof. Doch einen Wackelkontakt gibt es schon mal. Auslöser ist die Auflage des TÜV Kaiserslautern. Er fordert Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen, besonders an der Elektrik und im Brandschutz, die circa 30.000 Euro kosten. Die Besitzerin Traude Krück aus Großkarlbach, die das Gebäude 2010 nach dem Tod ihres Vaters Gerhard Wolf geerbt hat, möchte es daher nun loswerden und bietet es zum Verkauf an.

„Es ist mir eigentlich nur ein Klotz am Bein. Wer garantiert mir, dass ich die Investitionen wieder durch die Pacht hereinbekomme?“, begründet Traude Krück ihre Entscheidung. Thomas

Sauer, der Betreiber der Capitol Lichtspiele, verweist auf seinen Pachtvertrag, der noch sieben Jahre läuft. Er scheut auch nicht die große Investition, die demnächst auf ihn zukommt, wenn er das Kino auf Digitaltechnik umstellt. Sauer hängt, wie schon sein Vorgänger, der frühere Besitzer und auch Betreiber Gerhard Wolf, sehr an dem Objekt, das 2010 unter Denkmalschutz gestellt worden ist. Doch die sicherheitstechnischen Mängel haben sich über die Jahre summiert. Schon Gerhard Wolf hat es seinerzeit versäumt, sich rechtzeitig um die Auflagen zu kümmern.

Die Capitol-Lichtspiele stehen unter Denkmalschutz, nicht nur das Gebäude selbst, sondern auch die Ausstattung, insbesondere das Foyer im Originalzustand von 1954. Das Kino ist eines der seltenen Beispiele aus

dieser Zeit in Deutschland, das außerdem noch den Kinobetrieb aufrechterhalten hat. In der Art, wie es existiert, soll es auch bewahrt werden, als lebendiges und nicht als museales Gebäude. So sieht es Michael Pack von der Denkmalbehörde des Landkreises auch. Er ist gesprächsbereit, wenn es um Kompromisse geht, die den Erhalt schützen, den Charakter nicht zerstören, aber auch eine gute Nutzung garantieren, wie eventuell eine mobile, größere Bühne, die weitere Möglichkeiten bietet, um das Haus zu beleben. „Die Einzigartigkeit des Kinos begründet sich in seiner Form und in seiner Funktion als Zeitzeuge aus den 50er Jahren“, sagt Michael Pack und sieht den Denkmalcharakter im baulichen Kulturdenkmal und in einem Kinobetrieb, dem eine nachhaltige Nutzung gesichert werden soll.

Landrat Clemens Körner verweist auf weitere denkmalgeschützte Objekte in Limburgerhof. Dazu gehören beispielsweise die Kolonie und auch die evangelische Kirche in unmittelbarer Nachbarschaft des Kinogebäudes, die in den selben Jahren wie das Kino erbaut wurde. Alles zusammen prägte das Gesicht der Gemeinde, das es zu erhalten gelte, betont der Landrat.

Im Dezember 2014 soll der 60. Geburtstag des Gebäudes gefeiert werden. „Wenn es dann noch existiert“, heißt es in der Petition von Thomas Sauer, „Rettet unser Capitol“. Sie hat in den ersten Tagen bereits über tausend Unterschriften zum Erhalt der Capitol-Lichtspiele und gegen eine eventuelle Rücknahme des Denkmalschutzes gesammelt. Die Rücknahme des Denkmalschutzes würde einen „leichteren“ Verkauf ermöglichen und hätte dann wahrscheinlich den Abriss zur Folge. Doch wie Michael Pack bestätigt, gibt es momentan keinen zwingenden Grund hierfür, da die Substanz und vor allem die Teile, welche die Unterschutzstellung begründen, gut in Schuss seien.

Dringlich sind nun Überlegungen zur künftigen Nutzung. Landrat Körner denkt da erst einmal an einen „Runden Tisch“ mit Aktiven und Interessierten der Region, an dem Interessen, Möglichkeiten und Ideen ausgetauscht und ein Nutzungskonzept erarbeitet werden sollen. Bürgermeister Peter Kern sieht Möglichkeiten in der Gründung eines Fördervereins, der eine breit gefächerte Nutzung regelt, die den weiteren Kinobetrieb durch Sauer nicht ausschließt, sondern sinnvoll ergänzt. Ideelle und finanzielle Unterstützung ist gefragt. Bürgermeister Kern möchte möglichst viele Aktive am Ort für das Thema sensibilisieren und sie einbinden.

TERMIN

Zum Tag des Denkmals am morgigen Sonntag, 8. September, ist das Kino von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Alles, einschließlich die Holzessel, ist im Stil der 50er Jahre gehalten: der Kinosaal in Limburgerhof. ARCHIVFOTO: LENZ